

Freie Presse

Einzelverkaufspreis: Die Lebensgehaltene Konsumpreisliste 40 Pfg. — Ausland 50 Pfg.
Die diesbezügliche Kasse-Preisliste 2 Mk. — Für Platzverpflichtungen Conditoren
Einzelverkaufsstellen bis 7 Uhr abends.

Verlagspreis: Die Zeitung erscheint täglich, ausgenommen Montags, Mittwochs, Freitags, Sonntags und Feiertagen. Der Preis beträgt 1 Mark 30 Pfennige, monatlich 4 Mark, bei Vorbestellung 1 Mark 10 Pfennige.

Nr. 220

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Łódź, Petrikauer Straße 46

2. Jahrgang

Der Aufstand in Oberschlesien.

Die wirtschaftliche Bedeutung.

Der zwischen Deutschland und der Entente abgeschlossene Friedensvertrag steht im Artikel 88 eine Volksabstimmung im oberschlesischen Gebiet vor. Die dortige Bevölkerung soll auf Grund des Selbstbestimmungsrechtes sich für Polen oder Deutschland entscheiden.

Während nun in Berlin deutsch-polnische Verhandlungen wegen der Uebernahme der seitens Preussens an Polen abzutretenden Gebiete in ruhiger und sachgemäßer Weise vor sich gehen, geschehen an der polnisch-schlesischen Grenze Dinge, die in ihrer Art durchaus nicht angeht, daß die Volksabstimmung in der von der Entente vorgesehenen Ordnung durchgeführt werden könnte. Aufständische stehen den deutschen Grenzschutztruppen gegenüber, um Katowitz und Myslowitz und andere Städte wird mit einer ungewöhnlichen Erbitterung gekämpft. Die amtlichen Meldungen der Polnischen Telegraphen-Agentur, die uns als einzige Nachrichtenquelle gegenübersteht, meldet Tote und Verwundete, ferner ein Umsichgreifen der Aufstandsbe-
wegung, die alle Kohlenbezirke Oberschlesiens erfaßt hat.

Wenn wir nach der Ursache dieser bedauerlichen Ereignisse forschen, so werden wir sie als eine politische und wirtschaftliche bezeichnen können. Der Ernst der Kohlenfrage tritt bekanntlich in ganz Europa zu Tage, besonders in Mitteleuropa, dessen Karte durch den Versailler Friedensschluß geändert worden ist. Die Gebietsabtretungen Deutschlands sind schweren Preussens erfolgt, und wo ein Plebiszit seiner Entscheidung harret, glimmt noch im deutschen Lager ein fünftägiges Hoffen. Da nun das Saar-
gebiet der französischen Ausbeutung verfallen ist, lenken die Deutschen ihren Blick auf die oberschlesischen Kohlengruben, die sie in Anbetracht der bevorstehenden Volksabstimmung noch nicht für verloren halten, zumal der überwiegende Teil der Bevölkerung deutsch ist. In Polen besteht jedoch ein ähnlicher Gedankengang. Man will die oberschlesischen Gebiete unter keinen Bedingungen preisgeben. Daher fallen dort die Gegensätze hat aufeinander, und heute tobt bei Katowitz und Myslowitz ein Kampf auf Leben und Tod.

Die Lebensquelle jeder Industrie ist, soweit Wasserkräfte nicht in Frage kommen, die Kohle. Bei dem geringen Gefälle der Flüsse scheiden aber die Wasserkräfte in Polen aus. Die einzige Steinkohle in Polen liegt nun an der oberschlesischen Grenze. Dieses Steinkohlegebiet hat bisher wegen seiner ungünstigen politischen Lage an der Dreiländerecke noch nicht die Rolle gespielt, die ihm infolge des Reichtums der in ihm gefundenen Bodenschätze eigentlich zukommt. Der geschätzte Kohlenvorrat der in dem deutschen oberschlesischen Gebiet befindlichen Gruben beträgt 166 Milliarden Tonnen, der zum früheren Österreich gehörigen Gruben 40,5 Milliarden, der polnischen 2,5 Milliarden. Bei letzteren ist zu bemerken, daß der Bergbau in Polen sich bisher in flacheren Tiefen bewegt hat, und in einer größeren Tiefe als 300 m im allgemeinen nicht gearbeitet worden ist. In der Nähe der Kohlengebiete werden außerdem Eisenerze und Zink gefördert, so daß in der Zukunft sich in Oberschlesien voraussichtlich ein Industriegebiet entwickeln wird, das dem des Ruhrgebiets kaum nachstehen dürfte. Um Sośnowice herum, vielleicht auch in Gdynia, wird die Industrie Polens lebenskräftig bleiben und sich voraussichtlich außerordentlich in der Zukunft entwickeln. Die gegenwärtigen Ereignisse an der schlesischen Grenze sind also in erster Linie wirtschaftlichen Charakters. Es wird um Kohlengruben gekämpft. Sowohl die polnische wie die deutsche Regierung erklärt, daß sie die Aufstandsbewegung nicht beeinflussen.

Der Ernst der Lage.

Wien, 21. August. (P. A. Z.) W. R. B. berichtet aus Katowitz unterm 19. d. Mts. Das Konsulatsbüro meldet: Die Lage in Oberschlesien ist noch immer ernst. Unsere Truppen bemühen sich, den Aufstand zu

unterdrücken, wozu feindliche Verstärkungen jedoch notwendig sind. Das Hauptziel ist zu verhindern, daß sich die Aufständischen mit den Polen vereinigen. Myslowitz und Katowitz sind in unserer Hand, ein Teil dieses Bezirks ist jedoch von den Aufständischen besetzt. Besser ist die Lage in Beuthen, aber auch hier ist sie ernst. Ueber die Lage im Bezirk Rattowitz verlautet: Im Verlaufe des gestrigen Tages kam es in einer ganzen Reihe von Vertlichkeiten zu Kämpfen mit bewaffneten Vandalen, die ebenfalls Maschinen-
gewehre besaßen. Leider gelang es den Aufständischen, unsere Vorposten zu verdrängen, deshalb mußten unsere Truppen sich auf Rattowitz und Myslowitz zurückziehen. In der Umgegend von Beuthen kam es zu zahlreichen Zusammenstößen bei Piskary, Hütte „Gobula“, Orzegow, Hohen-
linde und Schönberg. Im Abschnitt Beuthen beteiligten sich unsere Truppen bei der Säuberung der Umgegend von Karcz, Friedrichshütte, der schlesischen Kohlengruben und Königshütte.

Ein Aufruf Hörings.

Posen, 21. August. (P. A. Z.)

Staatskommissar Höring richtete an die Bevölkerung Oberschlesiens folgenden Aufruf: Seit längerer Zeit bereits versuchen Spitzhaken, Polen und bezahlte Agitatoren, die Ruhe zu stören. Die Arbeiter werden von ihrer Arbeit abgehalten. Unter den ruchlosen Vorwänden werden Ausstände und Unruhen hervorgerufen und unterstützt. Wieder macht sich Kohlenmangel bemerkbar. Die Industrie ist vollständig lahmgelegt. Tausende von Arbeitern sind arbeitslos und ohne Verdienst. Die Lage spitzt sich immer mehr zu und erweckt die Befürchtung, daß es in nächster Zeit zu elementaren Ausbrüchen kommt. Länger können diese Verbrechen nicht geduldet werden, besonders nach Ausbruch des Aufstandes, der durch die Spitzhaken angezettelt wurde. Ich bin gezwungen, das Standrecht zu proklamieren, das Streikrecht aufzuheben und die Wiederaufnahme der Arbeit zu veranlassen. Ich fordere alle Arbeiter auf, ihre Beschäftigung sofort aufzunehmen und die Einhaltung der Ruhe und Ordnung zu unterstützen, damit ich nicht gezwungen werde die strengen, vom Standrecht vorgesehenen Strafen anzuwenden. Das Standrecht wird sofort aufgehoben werden, wenn sich alles beruhigt. Arbeiter und Bürger, ich rechne auf euren Verstand! „Freiheit“ beipricht diesen Aufruf und bestätigt, daß Höring den Sachverhalt verdrehe. Nicht die oberschlesischen Arbeiter seien an den gegenwärtigen Zuständen schuld, sondern die brutale Politik der Bergverwaltung und Nachlässigkeit, die in Oberschlesien durch Höring geführt werde.

Wie das „Neue Wiener Journal“ meldet, herrscht überall die Ueberzeugung vor, daß die polnische Regierung keinen Anteil am Aufstand in Oberschlesien hat. Einer Meldung des „Mit-
tagsblattes“ zufolge, ist man in Wien aber der Ansicht, daß die Armees daran beteiligt sei. Dieser Auffassung widersprechen indessen polnische amtliche Kreise in Paris ganz entschieden.

Reichskanzler Bauer über die Lage.

München, 21. August. (P. A. Z.)

Zum Schluß der gestrigen Sitzung der Nationalversammlung hielt Reichskanzler Bauer folgende Rede:

Während in Berlin deutsch-polnische Verhandlungen über die friedliche Regelung der Verhältnisse im Gange sind, haben polnische Agitatoren in Oberschlesien bewaffneten Aufstand angezettelt. Es sind im höchsten Grade beunruhigende Nachrichten über die Ereignisse in Oberschlesien verbreitet. Ich freue mich, daß ich mitteilen kann, daß diese Meldungen sehr übertrieben sind und daß es im Grunde genommen nicht so schlimm ist, wie aus den beunruhigenden Meldungen hervorgeht. Es trafen soeben Nachrichten ein, daß die Oberste Heeresleitung Herr der Lage ist. Ueberall, wo die Polen eingedrungen sind, wurden sie entweder zersprengt oder verhaftet, nur östlich von der Linie Beuthen-Tarnowitz befinden sich polnische Aufständische,

die zu vertreiben es bisher noch nicht gelungen ist. Reguläre polnische Truppen gibt es auf deutschem Boden nicht. Nach den Mitteilungen der Obersten Heeresleitung entspricht die Schilderung von der Einnahme Myslowitz nicht der Wahrheit. Wir sind militärisch stark genug, um die Unruhen in Oberschlesien zu beherrschen. Die polnisch-nationalen Kreise, die bejuchten, daß die Volksabstimmung in Oberschlesien zu ihren Ungunsten ausfallen dürfte, sind eben jetzt bestrebt, die Welt vor eine vollendete Tatsache zu stellen. Unsere Aufgabe wird es sein, diesen Bestrebungen entgegenzuwirken und darum bemüht zu sein, daß im Sinne des Friedensvertrages tatsächlich von der Bevölkerung aus der Beschluß hinsichtlich der Zukunft Oberschlesiens gefällt wird. Die deutsche Regierung hält es für ihre wichtigste Aufgabe, Schlesien vor den nationalen polnischen Angriffen zu schützen. Ich freue mich, daß die polnische Regierung abseits dieser Bewegung steht und daß die polnischen Truppen an ihr nicht teilnehmen. Gestern trafen aus Oberschlesien Nachrichten über eine Verbesserung der Lage ein. Die Krisis scheint geschwunden zu sein, nachdem unsere Truppen Verstärkungen erhalten hatten und in einigen Bezirken das Standrecht proklamiert worden ist. Ferner traf die erfreuliche Nachricht ein, daß die polnische Regierung die Unruhen nicht unterstützen wird und daß die polnischen Truppen an den Kämpfen nicht teilnehmen werden. Die Regierungskreise finden gegenwärtig die Lage in Oberschlesien für so günstig, daß wir nicht daran denken, weitere Verstärkungen zu entsenden. Trotzdem kann die Aktion nicht als beendet betrachtet werden und man muß die vollständige Säuberung Oberschlesiens von den Aufständischen in Angriff nehmen.

Besetzung Oberschlesiens durch die Entente?

München, 21. August. (P. A. Z.)

In der deutschen Presse wird die Pariser Meldung von der beabsichtigten Besetzung Oberschlesiens durch die Entente sehr lebhaft besprochen. Es verlautet, daß gewisse Entente-
kreise die Unruhen in Oberschlesien ausnützen wollen, um die ganze wirtschaftliche Verwaltung des Gebiets in ihre Hände zu nehmen. Es unterliege aber keinem Zweifel, daß die Deutschen genügend Mittel besitzen, um die Ruhe und Ordnung in Oberschlesien mit eigener Kraft wiederherzustellen.

Die deutsch-polnischen Verhandlungen unterbrochen.

Berlin, 21. August. (P. A. Z.)

In der vorgestrigen gemeinsamen Sitzung des Verwaltungsausschusses erklärte sich die deutsche Delegation damit einverstanden, daß Vertreter Polens zusammen mit der deutschen Behörde auf dem Polen zuzustellenden Territorium solange zusammen arbeiten sollen, bis die Verwaltung von der polnischen Regierung übernommen wird. In der gestrigen Sitzung, in der diese Angelegenheit näher besprochen werden sollte, erklärte der Vorsitzende der polnischen Delegation, Dr. Wrublewski, daß die polnische Delegation in Anbetracht der Vorfälle in Oberschlesien die Verhandlungen nicht fortsetzen könne, da diese eine friedliche Atmosphäre verlangen. Ferner teilte Dr. Wrublewski mit, daß, solange dieser Zustand nicht eintritt, die polnische Delegation sich gezwungen sehe, die Verhandlungen zu unterbrechen.

Abends fand auf Anregung des Generals Dupont unter Beteiligung von Mitgliedern der französischen Mission und Vertretern der Entente eine gemeinsame Besprechung in der Oberschlesischen Frage statt. Der Vorsitzende der deutschen Delegation o. Paniel teilte mit, daß die Expedition nach Oberschlesien auf Befehl der deutschen Regierung aufgehalten worden sei. General Dupont schlug die Einsetzung einer gemeinsamen Verwaltung und einer polnisch-deutschen Bürgerwache vor.

Auf Ersuchen der deutschen Delegation wurden die Verhandlungen auf Donnerstag vertagt und zwar bis zum Eintreffen des Reichswehrministers Noske in Berlin und der Ankunft der Vertreter der oberschlesischen Behörde.

Eine polnische Kommission in Suwalki.

Augustow, 21. August. (P. A. Z.)

Eine Kommission hat sich zur Uebernahme der Eisenbahnlinie und des Bahnhofes in Suwalki dorthin begeben. Die Deutschen haben die Kreise Sejny und Suwalki bereits verlassen, die noch in dieser Woche von polnischen Truppen besetzt werden sollen.

An der Berezina.

Generalstabsbericht vom 20. August.

Litauisch-weißrussische Front: Der durch neuen Zug verstärkte Feind leistete am Brückenkopf von Borysow außergewöhnlich hartnäckigen Widerstand. Durch schneidenden Angriff zwang unsere Artillerie den Feind die befestigten Stellungen aufzugeben und sich hinter die Berezina zurückzuziehen. Südlich von Borysow gingen unsere Vortruppen bis zu den Ortschaften Berezina, Swisloz und Osipowicz vor. Am nördlichen Abschnitt zieht sich der Feind in der Gegend von Kociny unter dem Ansturm unserer Abteilungen hinter den Fluß Wisna zurück. Gleichzeitig entwickelten sich im Rayon Glubokaja heftige Kämpfe. Im Abschnitt Lunin lebhafte Kampfaktivität unserer Vortruppen.

Polnische Front: Nördlich von Berezina an der Sluzja erreichten unsere Abteilungen die Linie Kresowo—Tomaszgrad. Weiter am Fluße Lem entlang bis Osipowicz. Der Feind zieht sich weiterhin auf Osipowicz zurück. Unsere Kavallerieabteilungen säubern die Wälder von den bewaffneten bolschewistischen Vandalen.

Galizische Front: An der Front entlang der Brucz und weiter nördlich bis Ostrog Ruhe.

Auf Grund der beiderseitigen Rücksprache mit den rumänischen Behörden haben unsere Truppen am 18. d. Mts. mit der Besetzung von Potucie begonnen. Es wurden von uns die Städtchen Nadworna, Dymia, Deletyn, Worochta und Mituliczyn besetzt.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes Haller, Oberst.

Rußland und Finnland.

Das Verhältnis Finnlands zu Rußland scheint noch keineswegs geklärt zu sein. Wyborger Blätter melden, daß es zwischen russischen und finnlandischen Weisgardisten zu einem bewaffneten Zusammenstoß gekommen sei, was zur Folge hatte, daß unter der Weisgarde an der Petersburger Front keine Einigkeit mehr herrscht. In Finnland soll die Unlust, sich der russischen Sache zu widmen, immer mehr um sich greifen. Die finnlandische Zeitung „Wiwa Jema“ meldet, daß die Regierung Finnlands ihre Truppen nur dann zur Besetzung Petersburgs hergeben wolle, wenn England Finnland einen Kredit von 300 Millionen Mark einräumt und das erforderliche Kriegsmaterial zu Friedenspreisen liefert.

Das Kabinett Denikin.

Nach Blättermeldungen setzt sich das unter Denikin gebildete russische Kabinett wie folgt zusammen: Ministerpräsident — Kriwoj schin, Inneres — Astrow, Handel und Industrie — Paramonow, Auswärtiges — Rabakow, Kultus — Lowow, Finanzen — Bernadski.

Aus Sewastopol wird bolschewistischen Blättern gemeldet, daß die Einflüßnahme der Franzosen sich auf das gesamte Ostende des Schwarzen Meeres erstreckt, mit Ausnahme von Sewastopol, daß unter englischem Einfluß steht.

Aufhebung der Diktatur in der Slowakei.

Teichen, 21. August. (P. A. Z.) Die Militärdiktatur in der Slowakei wurde durch die Verfügungen vom 5. und 20. Juli teilweise aufgehoben.

Sofales.

Lodz, den 22. August.

In der Frage des Verhältnisses zwischen Meister und Arbeiter

Am letzten Dienstag im Fabrikmeister-Verein (Petrifauer Straße 17) eine Sitzung statt, zu der Vertreter des Berufsverbandes „Praca“ erschienen waren. Es erfolgte eine Auseinandersetzung, zu deren Beginn dem Fabrikmeister-Verein seitens der „Praca“ der Vorwurf gemacht wurde, daß die Meister den 8 stündigen Arbeitstag nicht einhalten. Nach kurzer Debatte wurde beschlossen, gemeinsam darüber zu wachen, daß die Bestimmungen des Moraczewskischen Gesetzes über den 8 stündigen Arbeitstag genau eingehalten werden. Die „Praca“ verlangt, daß nur organisierte Arbeiter eingestellt werden, wobei es den Meistern überlassen wird, zu bestimmen, welche Arbeiter und aus welchem Arbeiterverbande die letzteren eingefordert werden. Die Arbeiter verlangen wiederum nur Meister, die einem Fabrikmeister-Verein angehören.

Der Arbeiter, der von der Fabrikverwaltung zum Meister bestimmt wird, bezieht vom Tage seiner Meisterleistungen an das Gehalt eines Meisters. Er ist verpflichtet, sich sofort aus dem Arbeiterverband streichen zu lassen und sich um die Aufnahme als Mitglied in den Meisterverein zu bemühen. Einem Meister ist es ein für allemal verboten, als Arbeiter Beschäftigung anzunehmen.

Arbeiter und Meister, die bei den Offizanten in Stellung waren, werden vorläufig in keine Verbände aufgenommen. Sie sind erst dann arbeitsberechtigt, wenn alle anderen, die während des Krieges keinen Erwerb hatten, eingestellt sein werden. Personen, die bei der politischen oder der Geheimpolizei tätig waren, finden in Lodz überhaupt keine Arbeit.

Es wurde beschlossen, bei den zuständigen Behörden darum einzukommen, daß die Lebensmittellieferungen erhöht und Kohlenlieferungen für den Winter garantiert werden. Die Fabrikverwaltungen sollen ersucht werden, diese Bitte zu befürworten.

Einige Mißverständnisse und Meinungsverschiedenheiten zwischen Arbeiter und Meister werden stets in aller Ruhe seitens der interessierten Verbände geschlichtet.

Der Arbeiter hat Anspruch auf einwandfreie Behandlung seitens seiner Vorgesetzten, ist aber gleichzeitig verpflichtet, seinem Meister höflich zu begegnen.

Ausländische Meister und Arbeiter genießen dieselben Rechte und dieselbe Behandlung wie die Polen in dem in Frage kommenden Auslande. Demnach wird ein reichsdeutscher Meister oder Arbeiter in Polen ebenso behandelt wie sein polnischer Kollege in Reichsdeutschland. Die deutschen Polen müssen als Meister die Landessprache in Wort und Schrift beherrschen.

Zum Schluß der Sitzung wurde hervorgehoben, daß das angebahnte Abkommen zum Wohle der wiedererstandenen Landesindustrie beitragen und daß man den Verbänden, die auf ihre Fahne die Losung „Arbeit“ geschrieben haben, mehr Vertrauen entgegenbringen müsse.

Die deutschen Volksschulen in Lodz. Im nachfolgenden führen wir die Adressen der städtischen Volksschulen mit deutscher Unterrichtsprache an: Gemischte Schule Nr. 3 Głównastraße 30; Nr. 4 Kiliński 104; Nr. 5 Rozwadowska 17; Nr. 6 Zachodnia 17; Nr. 7 Andrzejka 52; Mädchenschule Nr. 8 Jarzewska 31; Knabenschule Nr. 9 Petrifauer Str. 251; ge-

mischte Nr. 10 Ludwiska 22; Nr. 11 Średniastraße 99; Nr. 12 Skierniewicka 28; Nr. 13 Bobna 3; Nr. 14 Fabryczna 7; Nr. 15 Nowo-Jarzewska 68; Nr. 16 Wulcanista 117; Mädchenschule Nr. 17 Andrzejka 24; Mädchenschule Nr. 18 Wulcanista 117; gemischte Nr. 19 Panfa 44; gemischte Nr. 20 Wileńska 24 (Karolew); gemischte Nr. 22 Dombrowski Platz (Targowa Rynek) 2; Nr. 23 Srebrzynska 17; Mädchenschule Nr. 24 Kiliński 135; gemischte Nr. 25 Wulcanista 117; gemischte Nr. 26 Pulnacza 40; Knabenschule Nr. 27 Kiliński 134; gemischte Nr. 28 Suwalska 16; Nr. 29 Brzezinska 41; Nr. 31 Biełżyńska 10; gemischte Nr. 34 Główna 126; Nr. 35 Wapulna 8; Nr. 37 Reiterstr. 11; Nr. 38 Babianicer Chaussee 8; Nr. 40 Rogowska 62.

Schulnachrichten. Im städtischen Knabengymnasium von B. Braun, Zielnastraße 57, werden täglich von 10 bis 12 Uhr vormittags Anmeldungen von Schülern entgegengenommen. Die Aufnahme- und Nachprüfungen beginnen am 25. August, um 9 Uhr morgens.

Die Anmeldungen für das Deutsche Realgymnasium und das Deutsche Mädchengymnasium, Rozwadowskastraße 7, werden im Evangelischen Lehrerseminar täglich von 10 bis 12 Uhr vormittags entgegengenommen.

Im städtischen Mädchengymnasium von A. Holbert, Kosciuszko-Allee 71, und im städtischen Mädchengymnasium von G. Schuele, Evangeliska 9, wird mit der Anmeldung von neuen Schülerinnen am 25. August von 9 bis 1 Uhr begonnen. Mitzubringen sind Tauf- und Impfschein. Die Einschreibgebühr beträgt 15 Mark. Die Eintritts- und Nachprüfungen werden am 28. August um 9 Uhr vormittags stattfinden. Schulbeginn am 1. September um 9 Uhr früh.

Der Schulinspektor der Stadt Lodz wandte sich mit folgendem Rundschreiben an die Leiter und Leiterinnen der städtischen Volksschulen: Die Zahl der Kinder in einer Klasse darf nicht weniger als 40 und nicht mehr als 60 betragen. Das Einschreiben der Kinder soll am 25. August beginnen und am 1. September enden. Bei den Einschreibungen sind Geburts- und Impfscheine der Kinder sowie die Adressen der Eltern derselben zu bringen. Nach Komplettierung der Abteilungen muß bis zum 2. September ein Bericht über die Zahl der aufgenommenen Kinder, ein gleicher Bericht über die Zahl der über Komplette eingeschriebenen Kinder eingereicht werden. Die Kinder, die über das Komplette eingeschrieben wurden, müssen sich am 10. September darüber erkundigen, welcher Abteilung sie zugeteilt werden.

Die nächste Stadtverordnetenversammlung findet am Dienstag, den 26. und Mittwoch, den 27. August, statt.

Neue Notstandsarbeiten. Das Komitee für Notstandsarbeiten beim Lodzger Kreistag setzt aus Mangel genauer Adressen alle Reichstagsabgeordneten des Lodzger Kreises und der Stadt Lodz durch unsere Vermittlung davon in Kenntnis, daß am 22. August um 11 Uhr vormittags im Regierungskommissariat des Lodzger Kreises eine Sitzung der Bezirkskomitees für öffentliche Arbeiten mit folgender Tagesordnung stattfinden wird: Bau eines Weges Gierzy-Piontek, Bahnbau Lodz—Alexandrow—Poddembice—Aniejum—Korin, Verlängerung der Kleinbahn Biala—Jozjary—Kawa—Rogum—Brzeziny bis Lodz, Versorgung der Stadt Lodz mit Wasser aus der Pilica oder der Warta, Entwurf eines Lodzger Gemeindeverbandes, mit den Notstandsarbeiten verbundene Finanzfragen, Verpflegung der Arbeiter, Altkorarbeit und freie Anträge.

30 000 Arbeitslose verlangen vom Magistrat Arbeit. Vorgefunden versammelte sich vor dem Magistratsgebäude eine Menge Arbeitsloser, die eine aus 32 Personen bestehende Delegation zu dem Stadtpräsidenten Kiewski und

seinem Vertreter Wojciechowski entsandten. Die Delegierten stellten die Forderung, daß der Magistrat sich verpflichte, 30 000 Arbeitslose in Arbeit zu nehmen. Außerdem erklärten die weiblichen Delegierten, daß ihnen bekannt sei, daß Schuhe eingetroffen seien; sie forderten die Verteilung derselben unter der Bevölkerung. Auch wurde die Verteilung des Großgrundbesitzes gefordert. Dabei stellte sich dem „Glos“ zufolge, einer der Delegierten als Vertreter der roten Garde und Kommunist vor und erklärte, daß es jetzt in Rußland sehr gut wäre, Präsident Kiewski erklärte, daß die Forderungen den Eindruck machen, als seien sie von Banditen und nicht von Arbeitern gestellt, er könne sie nicht berücksichtigen. Trotzdem versprach er der Delegation eine Depeche an die Regierung zu schicken, in der er auf die schwere Lage der Arbeiter hinweisen werde.

Gestern früh um 9 Uhr rotteten sich vor dem Magistratsgebäude abermals Arbeitslose zusammen. Die davon in Kenntnis gesetzte Polizei zerstreute die Menge. Einige Personen, die sich der Polizei widersetzen, wurden verhaftet.

617 696 Arbeitslose in Polen. Bis zum 1. Juni wurden 437 228 Arbeitslose eingetragen. 83 006 Personen schieden aus, da sie Arbeit erhalten haben oder verstorben sind. Von den übriggebliebenen 354 222 bezogen 241 952 (mit der Familie 617 696) Personen staatliche Unterstützung. Davon entfallen auf Warschau 93 467, Beihilfen beziehen 62 334 Personen mit ihren Familien 190 491. In Lodz sind 103 983 registriert, davon schieden 3270 aus, arbeitslos sind 100 713, Beihilfen beziehen 67 251 Personen. Gzyszkow: registriert 20 294, ausgeschieden 6423, arbeitslos sind 13 871, Beihilfen beziehen 9370 mit den Familien 26 291 Personen. Bezirk Sosnowice: registriert 18 486, ausgeschieden 10 422, arbeitslos sind 8064 Personen, die Beihilfen erhalten. Durch Vermittlung der staatlichen Arbeitsvermittlungszentrale wurde 53 717 Personen Arbeit verschafft. Bis zum 1. Juni fanden 83 976 Personen Beschäftigung. Davon entfallen auf Warschau 34 192, auf Gzyszkow 3535, Bahnbau Lodz—Kutno 4468, Kreis Gostynin 2712, Kreis Plock 2180, Pultusk 2035, Radom 1494, Opatow 4000, Wloclawek 2447 Personen. In 57 Kreisen werden 100 bis 13 007 Arbeiter bei öffentlichen Arbeiten beschäftigt.

Amerikaner wollen Lodz helfen. Vorgefunden trafen in Lodz die Vertreter amerikanischer Finanzkreise Oberleutnant Bonton und Ingenieur Wilman ein. Die Gäste wohnten einer besonderen Magistratsitzung bei, der der Delegierte des Ministeriums für öffentliche Gesundheit, Schulz, beizuhobte. Die Vertreter der Kommunalbehörden der Stadt Lodz besprachen die Bedürfnisse unserer Stadt. Die Gäste erklärten, daß der Zweck ihrer Ankunft darin bestehe, die finanzielle Lage der Stadt kennen zu lernen und die notwendig gewordenen Einrichtungen derselben zu finanzieren. Sie äußerten ihre Bereitwilligkeit, die Kanalisation und Wasserleitung sowie die städtischen Hospitäler zu bauen. Den Gästen wurde von den Vertretern des Magistrats die nötigen Aufklärungen gegeben. Die Amerikaner erklärten, daß eine Gesellschaft mit 100 Millionen Dollar Kapital in Gründung begriffen sei, deren Zweck die Finanzierung der Bedürfnisse der polnischen Städte ist. 50 Proz. des Kapitals geben die Polen und 50 Proz. die Amerikaner.

Die amerikanischen Kleider. Die zur Verteilung der amerikanischen Kleidungsstücke eingesetzte Kommission hat die Auspackung derselben beendet. Der Transport besteht aus 4 Waggons Herrenkleidungsstücken. Außerdem ist am 13. August ein Transport fester Schuhe mit Sohlen aus vulkanisiertem Gummi in Lodz eingetroffen. Er enthält 398 Paar große und 1030 Paar kleinere Schuhe.

Gestern nachmittag fand im Saale der Stadtverordnetenversammlung eine vom Komitee zur Verteilung der amerikanischen Kleidungsstücke einberufene Beratung der Vertreter der Lodzger Wohltätigkeitsanstalten, Erziehungsheime, Kinderbewahranstalten und verschiedener Wohlfahrtsvereinigungen usw. statt. Den Vorsitz führte Vizepräsident Wojewodski. Ing. Ulicki von der Verpflegungsdeputation gab einen ausführlichen Bericht über die eingetroffenen Kleidungsstücke, über die geplante Verteilung sowie über den Verlauf der Verteilung. Präsident Kiewski erklärte, daß die Verteilung der Kleidungsstücke vorzunehmen wird. Herr Ulicki teilte weiter mit, daß dieser Tage Schuhwerk für 1423 Kinder angeliefert ist. Es entwickelte sich hierüber eine Aussprache. Pastor Gerhardt stellt u. a. den Antrag, daß die Kleidungsstücke für Kinder dem in Lodz bestehenden Kinderhilfskomitee zur Verteilung für Kinder bis zum Alter von 15 Jahren überwiesen werden. Wie es sich aber erweist, ist eine solche Art der Verteilung in der ministeriellen Instruktion vorgesehen. Dann liegt ein Antrag der Berufsverbände vor, monach 60 Proz. der Kleidungsstücke den Berufsverbänden zur Verteilung an die Arbeitererschaft überwiesen werden sollen. Auch Vertreter anderer Körperschaften stellen ihren Antrag, die jedoch vom Vorsitzenden zurückgewiesen werden, da diese Sache des engeren Verteilungskomitees sein wird. Von den Kleidungsstücken sollen 65 Proz. der christlichen und 35 Proz. der jüdischen Bevölkerung zugewendet werden.

Die Ernährungsfrage der Welt. Der „Chicago Tribune“ zufolge erklärte der statistische Experte Hoovers, Dr. Surface, daß er die Ernährungsfrage der Welt für die nächste Zeit sehr optimistisch betrachte. Vorräte sind genug vorhanden, und es komme nur darauf an, sie richtig zu verteilen und die Schifffahrt so zu organisieren, daß die Schiffe keine unnötigen Fahrten machen und keine Zeit verloren geht. Nach seiner Berechnung braucht Europa im kommenden Jahre 15 bis 20 Millionen Tonnen Getreide, von denen die Vereinigten Staaten 10 Millionen aus ihren Ueberschüssen liefern können, ohne daß dadurch wie manche Amerikaner im Gegenzug zu Wilson fürchten, in den Vereinigten Staaten eine Teuerung eintreten müßte. Im Gegenteil, Amerika würde einen Verlust erleiden, wenn Europa diesen Ueberschuß nicht absorbieren würde. Zwei weitere Millionen Tonnen können von Kanada geliefert werden, während der Rest ohne Schwierigkeiten aus den ungeheuren Vorräten Australiens und Argentiniens aufzubringen wäre. Nach Berichten, die bei Amerikanern eingelaufen sind, verspricht die Ernte in den wichtigsten europäischen Getreidegebieten nicht schlecht zu werden.

Schwieriger ist die Fleischfrage, nicht wegen Mangel an Vorräten, sondern wegen der in Europa fehlenden Einrichtungen zur Versendung von Gefrierfleisch. Zuckermangel wird sich fast fühlbar machen.

Einföhrung des Lodzger Kriegsgeldes. Das bei den Vertretern der Lodzger Kaufmannschaft und dem Lodzger Börsenkomitee bestehende Komitee zur Einföhrung der Lodzger Bons hat sich an alle Schuldner mit der Forderung gewandt, innerhalb von zwei Monaten nach der Ratifizierung des Friedens die schuldigen Summen

Försters Haunchen.

Roman von W. Norden.

(105. Fortsetzung.)

„Und es lautet?“
„Die Kage läßt das Maufen nicht.“
Bruno fühlte sich geschlagen.

„Du lieber Gott, ich bin der letzte, der Dir die Gesellschaft des Grafen aufdrängen will. Ich glaube, Dir einen Gefallen zu tun, und offen gestanden, verstehe ich Deine Weigerung auch jetzt noch nicht. Kommt Dir der Graf nicht stets mit größter Ehrerbietung entgegen? Ist er Dir auch nur ein einziges Mal in letzter Zeit mit einem Worte oder auch nur mit einem Blicke zu nahe getreten? Man muß nicht allzu prüde sein, meine liebe, kleine Lolo, und da Du deinen Mann ja lieb hast, so hat es doch gewiß keine Gefahr. Sollte der Graf, was ich für völlig ausgeschlossen halte, sich wirklich unbescheiden zeigen, so hast Du ja gewiß noch immer Zeit, Dich von ihm zurückzuziehen oder ihn im schlimmsten Falle gebührend zurückzuweisen.“

Lolo war völlig ratlos.

Da übte ihr eigener Mann in seiner Arglosigkeit nahezu einen moralischen Zwang auf sie aus, um sie einem anderen Manne in die Hände zu spielen, der diese Gelegenheit absichtlich nur herbeigeführt hatte, mit ihr allein zu sein!

Was sollte sie ihm sagen, diesem „reinen Tor“, der selbst gut war und daher an die Verberbtheit anderer Menschen durchaus nicht glauben wollte?

War jetzt die Stunde gekommen, in welcher sie ihm die Augen öffnen, seine Seelenruhe stö-

ren und ihn in einen Konflikt treiben mußte, der ihrem Glücke in dieser Waldidylle ein jähes Ende bereiten würde?

Nein, sie konnte sich auch jetzt noch nicht dazu entschließen, zumal ihr der Graf direkt beleidigende Anträge ja bisher auch wirklich nicht gestellt hatte, wie überhaupt kein Wort aus seinem Munde gekommen war, das sie als eine Beleidigung hätte auffassen können.

Bruno wollte es ja nun einmal so, und schließlich hatte er vielleicht auch recht.

Wenn der Graf die Grenzen der Schicklichkeit überschritt, so würde sie schon die nötige Energie besitzen, ihn ein für allemal in seine Schranken zurückzuweisen.

So machte sie denn dem Streite ein Ende, indem sie seufzend nachgah.

Am nächsten Morgen fand sich der Graf pünktlich zur festgesetzten Zeit mit der Equipage an dem Orte der Verabredung ein.

Der Graf verfehlte nicht, die Grüße Wera's auszurufen, die sich der Reife gewiß ange-schlossen haben würde, wäre ihr Gesundheitszustand nicht in letzter Zeit ein wenig schwankend.

„Sie freut sich aber, daß ich eine so angenehme Reisegefährtin gefunden habe“, schloß er lachend, „und läßt die gnädige Frau bitten, mich ja recht sorgsam unter ihre Fittiche zu nehmen.“

Der Graf war sehr aufgeräumt und schüttelte Bruno herzlich die Hand, als man sich endlich verabschiedete und der Wagen davonfuhr.

Bruno ging mit sehr beruhigtem Herzen heim.

Die Bedenken Lolo's erschienen ihm heinake lächerlich.

Was konnte der Graf Lolo anhaben, wenn sie sich nichts gefallen lassen wollte?

Allein? Ja, reisten sie denn allein? Waren nicht immer, sowohl in der Eisenbahn, wie in der Stadt, viele andere Menschen um sie?

Hatte Lolo es nicht jederzeit in ihrer Hand, jedes völlige Alleinsein zu vermeiden?

Und schließlich, hatte der Graf wirklich böse Absichten gehabt, hätte er es dann nicht viel leichter anfangen können, um ihn und Lolo in Sicherheit zu wiegen?

Er hätte gestern nur zu sagen brauchen, daß auch Wera mit ihnen reisen würde, und jeder Verdacht wäre aus der Welt geschafft gewesen.

Es hätte dann gewiß keinen Argwohn erweckt, wenn er heute die schwankende Gesundheit Wera's als Grund für ihr Zuhausebleiben vorge-schoben hätte.

Lolo hätte dann ja doch nicht mehr zurück-bleiben können.

Eine Weigerung im letzten Augenblicke, mit dem Grafen allein zu reisen, wäre einer offensichtlichen Beleidigung gleichgekommen.

Ah, der vertrauensselige junge Förster rechnete nicht mit der Verschmittheit Arur's.

Dieser hatte sich wohl gehütet, durch eine so plumpe Falle den Verdacht Bruno's und das Mißtrauen Lolo's zu erregen.

Auf der Fahrt bis zur Eisenbahnstation be-nahm er sich mit der größten Zurückhaltung.

Er sprach von Bruno, dessen Pflichten er rühmte, er erzählte von Wera und von anderen Dingen, die völlig unverfänglich waren.

Auf dem Bahnhofe besorgte Lolo wirklich die Taktik, die Bruno auf dem Heimwege im Sinne gehabt hatte.

Sie bemerkte wohl, daß Graf Arur eifrig nach einem leeren Koupee spähte und als er ein solches gefunden hatte, Anstalten traf, es zu belegen.

Sie machte ihm aber einen Strich durch die Rechnung, indem sie mit dem unbefangenen Gesichte voranrückte und ein Nebenkoupee bestieg, in welchem ein alter Herr und eine alte Dame bereits Platz genommen hatte.

Das zahlreiche Gepäck des alten Ehepaars ließ darauf schließen, daß es sich auf eine weite Reise vorbereitet hatte.

Arur wollte innerlich, doch mußte er ganz Miene zum bösen Spiele machen.

Seine Hoffnung, daß die Reisegefährten unterwegs bald aussteigen würden, erfüllte sich zu seinem geheimen Aerger nicht, und als es endlich geschah, nahmen andere Passagiere ihren Platz ein.

Das Schlimmste für ihn war, daß er seinen Aerger nicht einmal zeigen durfte.

Lolo plauderte so reizend und so unbefangenen, daß er sich wohl hätte, durch ein unbedachtetes Wort ihre gute Laune zu verderben.

Ah, und wie sie ausah! Zum Anbeizeln.

Das einfache Reisekostüm schmeigte sich so knapp den reizenden Formen an, besonders wenn sie, wie es es gern tat, sich lässig in die Polster lehnte, und ihre rosigten Wangen stämmten so entzückend zu den hellen blauen Augen und ihrem blonden Lockenhaar, daß Graf Arur alle Mäße hatte, seine Selbstbeherrschung zu bewahren und seine Blicke nicht mehr verraten zu lassen, als seinen Zwecken dienlich war.

Endlich war man in der Residenz.

Es war längst Abend, aber in den Straßen herrschte noch reges Leben.

Fortsetzung folgt.

zur Einföhrung des Friedens am 1. September. Die Einföhrung des Friedens am 1. September. Die Einföhrung des Friedens am 1. September.

Postverordnungen. Die Einföhrung des Friedens am 1. September. Die Einföhrung des Friedens am 1. September.

Union. Die Einföhrung des Friedens am 1. September. Die Einföhrung des Friedens am 1. September.

Streik. Die Einföhrung des Friedens am 1. September. Die Einföhrung des Friedens am 1. September.

Rassen. Die Einföhrung des Friedens am 1. September. Die Einföhrung des Friedens am 1. September.

Für. Die Einföhrung des Friedens am 1. September. Die Einföhrung des Friedens am 1. September.

The. Die Einföhrung des Friedens am 1. September. Die Einföhrung des Friedens am 1. September.

Die Einföhrung des Friedens am 1. September. Die Einföhrung des Friedens am 1. September.

Die Einföhrung des Friedens am 1. September. Die Einföhrung des Friedens am 1. September.

Die Einföhrung des Friedens am 1. September. Die Einföhrung des Friedens am 1. September.

Geschäftsstelle der Deutschen Sejmabgeordneten

Lodz, Rozwadowska-Straße Nr. 17.

Sprechstunden von 10—1 Uhr nachm.

2160

Aus dem Reiche.

Warschau. Französisches Gymnasium. Wie wir erfahren, wird in Warschau vom neuen Schuljahr ab ein französisches Gymnasium eröffnet, das zur Aufgabe haben wird, ihre Schüler zur späteren Ausbildung in Hochschulen mit französischer Unterrichtssprache zu verhelfen. In das Gymnasium werden Knaben und Mädchen aufgenommen.

Verpflegungssachen. Am 23. August findet im Verpflegungsministerium eine Beratung über das Ausbilden und die Verteilung des Brotes statt. An der Beratung wird sich auch ein Vertreter des Lodzjer Magistrats beteiligen.

Unredliche Postbeamte. Im Zimmer Nr. 13 des Hotel Broclawski wurden die Beamten der Bahnpost der Station Warschau L. Wierzanowski und A. Machawicz verhaftet, weil sie Postsendungen entwendet haben. Bei den Verhaftungen wurde Wachsack im Werte von 1700 Mark vorgefunden, das von einem solchen Diebstahl herkommt.

Raub. Als der Sohn des Landwirts Jan Haag im Dorfe Kierski nachts nach Hause ging, wurde er von vier Banditen angehalten, die ihn mit einer Handgranate bedrohten und von ihm forderten, daß er sie nach Hause führe. Eingeschüchtert leistete er dem Befehl Folge. Die Banditen raubten 4300 Mark, 1000 Rubel, 2195 Mark und verschiedene Sachen im Werte von 20.000 Mk. Alle Banditen waren mit Revolvern und einer außerdem mit einem Gewehr bewaffnet.

Ostrow. Unregelmäßigkeiten bei der Aushebung. Die von der Kriminalpolizei eingeleitete Untersuchung in der Angelegenheit der Schiebung, die bei der Aushebungskommission in Ostrow vorgekommen sind, erwies, daß darin der Militärarzt und der Evidenzoffizier verwickelt sind. Auch die Hotelbesitzerin R. Lipstier wurde verhaftet.

Die Lage in Oberschlesien.

Ueber die Lage in Oberschlesien gingen uns in den Nachtstunden die nachstehenden Drahtmeldungen zu, die indessen keinen klaren Überblick gewähren.

Sosnowice, 21. August. (P. A. Z.) Gestern Abend und heute Nacht vertrieben die Deutschen einbürgliche die Aufständischen aus Oberschlesien und besetzten alle Ortschaften. Aus Szopie führten die Deutschen alle Männer fort. Wie berichtet wird, halten sich die Aufständischen noch auf der Bahnlinie in der Gegend von Oswiecim. Gestern nachmittag hielten deutsche Soldaten den Chef der polnischen Zollkammer Kozłowski in Modrzejew fest. Die Deutschen haben sich an der Grenze verschanzt. Schiffe sind nirgends mehr zu hören.

Berlin, 21. August. (P. A. Z.) Berichtserstatte hiesiger Zeitungen, die nach Oberschlesien entsandt wurden, beurteilen die Lage dort als für Deutschland günstig. Sie erklären, daß die Proklamierung des Belagerungszustandes und der Standgerichte beruhigend auf die Spartacisten eingewirkt habe. Bis gestern war die Lage ernst, da die Pläne der Aufständischen gut durchdacht waren und die Streiks, die die Spartacisten inszeniert hatten, die Lage verschlimmerten. Die deutschen Zeitungen sind nicht der Ansicht, daß zwischen den Spartacisten und den Aufständischen ein Vertrag betreffs eines gemeinsamen Vorgehens besteht, betonen aber, daß die Spartacisten die Zeit für ihre Zwecke ausgenutzt haben. Die Streiks haben den Aufständischen die Tätigkeit erleichtert. Heute wurden die Aufständischen geschlagen.

Wien, 21. August. (P. A. Z.) Das W. K. V. meldet durch Funkpruch aus Lyon: Die verbündeten und befreundeten Mächte haben beschlossen, daß Abteilungen ihrer Armeen in der Stärke von höchstens einer Division Befehl erhalten sollen, Oberschlesien zu besetzen, um die Durchführung der Bestimmungen des Friedensvertrages zu sichern. Aus Anlaß der Greifanfälle in Oberschlesien hat der Oberste Rat die Notwendigkeit einer unverzüglichen Bezeichnung anerkannt.

Wien, 21. August. (P. A. Z.) Das W. K. V. meldet aus Beuthen vom 20. d. Mts. Neue deutsche Verstärkungen kommen nach Ober-

schlesien. Die deutschen Abteilungen drangen in Schöenberg ein, wo sie 18 Personen festnahmen und Revisionen nach Waffen vornahmen. Augenblicklich herrscht dort Ruhe. Die Aufständischen hoben sich bis Bobref vor. Die Ortschaft Kamro wurde im Laufe des Tages gesäubert und nach Kamry durch deutsche Truppen besetzt. Der Schacht Gotthard, der sich in den Händen der Aufständischen befand wurde zurückerovert.

Wien, 21. August. (P. A. Z.) Das W. K. V. meldet aus Berlin: Wolffs Büro meldet unter dem 21. August: In Schlesien hat die Lage sich wieder verschlimmert, da die Abteilungen, die bisher gegen den Grenzschutz operierten, bedeutende Verstärkungen von jenseits der Grenze erhalten haben. Dieser Zustrom von Verstärkungen führt zu der Annahme, daß die polnischen Grenzbehörden keine Anordnungen getroffen hätten, um einer Verschlimmerung der politischen Lage in Oberschlesien vorzubeugen.

Sehite Nachrichten.

Am Polens Grenzen.

Generalstabsbericht vom 21. August. Litauisch-weißrussische Front: Im nördlichen Frontabschnitt der Linie Stabulow-Bergang dauern die Kämpfe an. Unsere Abteilungen erreichten und besetzten den Fluß Verejina, von der Mündung des Flusses Usza bis zum Wisloz. Nach hartnäckigen Kämpfen nahmen wir Osipowicz und warfen den Feind in der Richtung auf Zataki zurück. Im Abschnitt von Suninier lebhaft Tätigkeit unserer Erkundungsabteilungen.

Polynische und galizische Fronten: Ruhe.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes Haller, Oberst.

Unruhen in Posen.

Posen, 21. August. (P. A. Z.) Am 18. d. Mts. kam es aus Anlaß der Arbeitslosigkeit zu Unruhen. Die Behörden ordneten Massenverhaftungen an. Der deutsche und polnische Arbeitererrat haben Aufrufe erlassen, die zur Ruhe auffordern.

Eine englisch-russische Seeschlacht.

Paris, 21. August. (P. A. Z.) Aus Selsingfors wird gemeldet: Während der Seeschlacht zwischen der englischen und bolschewistischen Flotte versenkten die Engländer die Panzerkreuzer „Pierowozwanj“ und „Petropawlow“, das Unterseekboot „Wiatka“ und einen Transportdampfer.

Litauen und Rußland.

Naumen, 20. August. (P. A. Z.) Aus amtlicher Quelle wird gemeldet, daß zwischen Litauen und den Bolschewiken Verhandlungen zwecks Abschluß eines Friedensvertrages stattgefunden hätten.

Warschauer Börse.

Warschau, 21. August		21. August	20. August
6% Obl. der Stadt Warschau 1918/19	199,50-75-201,00	—	—
6% Obl. d. St. Warsz.	—	97,75-50-25	—
1917 auf 100	—	187,75-50-25	—
4 1/2% Pfandbriefe der Hgarb. A. und B.	187,75-50	187,75-50-25	00-57
5% Pfandbr. der St. Warschau auf 100	205,50-70-206	205,25-50-206,00	—
4 1/2% Pfandbr. der St. Warschau auf 100	189-189,50-75	—	—
8000 und 1000	—	—	—
4 1/2% Pfandbriefe der Stadt Lodz	312,50-311,00	303-315-310	—
Franken	107-118	106	—
Pfund Sterling	105,25-104,50	107,25-106,25	—
Dollar	40,00-40,25	44,00-42,50	—
300 Rubel 1000-er	40,50	41,00	—
Damascus 1000-er	49,80-50,15	49,90-50,30-50,00	—

Briefkasten.

D. M. Eine vor dem 26. April 1917 entstandene Schuld, also auch ein vor diesem Datum ausgestellter Wechsel, kann in Rubeln auch jetzt noch zurückgezahlt werden. Der Gläubiger ist nicht berechtigt, Markzahlung zu fordern. Wir raten Ihnen, unter Hinterlegung der Rubel bei einem Notar, Ihre Gläubiger durch diesen amtlich zur Entgegennahme der Zahlung auffordern zu lassen.

Herausgeber: Hans Kriesel, für Lokales und den Unterhaltungsteil: Adolf Kargel, für inländ. Angelegenheiten und den wirtschaftlichen Teil: Alfred Toegel, für Inserate: Geschäftsleiter Oskar Friele. Druck der „Lodzjer Freien Presse“, Petrikauer Straße 86.

jugendliche Soubrette, übt starke Anziehungskraft aus und auch die übrigen Mitwirkenden können Anspruch auf Anerkennung erheben.

ak. Qui pro Quo. Am Mittwoch verabschiedeten die Warschauer Gäste sich von dem Lodzjer Publikum. Das Abschiedsprogramm brachte neue Darbietungen und Nummern, die sich schon an den beiden vorangegangenen Abenden bewährt hatten. Julina und Waliszewski brachten als Neuheit einen Alliantanz, Boronski trug ein hoch patriotisches Gedicht von Matuszynski „An den polnischen Soldaten“ vor. Mit Mathilde St. Clair war ich diesmal nicht zufrieden. Ein betrunkenes Weib, sei es auch eine Chansonette, vorzutragen, sollte eine Frau um jeden Preis unterlassen. Es ist immer eine Selbstentwürdigung. Lieder — sentimentale, lecke und durchsichtige — umrahmten die Vortragsfolge, der die trockenen Witze Loms die Würze gaben.

Vereine u. Versammlungen.

Eisenbahner, die bei den Okkupanten beschäftigt waren, haben sich auf Grund ihrer sämtlichen Dokumente am 27. August, in der Milschstraße 64, zur neuen Registrierung eingefunden. Die Registrierung wird 3 Tage hindurch dauern. Nach Ablauf des Termins übernimmt die Delegation keine Verantwortung.

Aus der Umgegend.

Radzianice. Gartenfest. Am Sonntag veranstaltete der evangelische Kirchen-Gesangsverein im Garten des Herrn Reinhold ein großes Gartenfest. Das reichhaltige Programm weist Gesangsvorträge und verschiedene Ueberraschungen, wie Stern- und Scheibenschießen u. s. w. auf. Zu dem Fest wurden auch die benachbarten Vereine eingeladen.

Die Nachprüfungen im Deutschen Realgymnasium. Sw. Janstra-Straße 6, für Septa bis Quarta finden Donnerstag, den 27. August, um 9 Uhr früh statt. Für Untertertia bis Untersekunda Freitag, den 28. August, um 9 Uhr. Die Eintrittsprüfungen werden am Sonnabend, den 29. August, um 9 Uhr vormittags stattfinden. Schulbeginn am 1. September früh um 8 Uhr. Neuanmeldungen werden täglich von 11 bis 12 Uhr vormittags entgegengenommen. Mitzubringen sind Taschengeld, Impfchein und letztes Schulzeugnis. Die Einschreibgebühr beträgt 10 Mark.

Brzeziny. Bericht-Versammlung. Am Sonntag wehte hier der Reichstagsabgeordnete Napiorkowski (P. P. S.) aus Lodz. Im Saale der Feuerwehr erteilte er Bericht über die Arbeiten des Reichstags. Redner unterzog die Taktik der Nationaldemokraten einer scharfen Kritik, verbreitete sich über ihre Nachschäben, die den Sturz des Kabinetts Moraczewski herbeiführten und machte die Zuhörer mit der allgemeinen Lage im Lande bekannt. Der Bürgermeister von Brzeziny, Herr W. Niedzwiedz, sprach über die Schwierigkeiten der Verpflegung der Stadt, die der Stadtverwaltung auf Schritt und Tritt bereitet werden.

Zweck Aufnahme einer Anleihe zur Weiterführung der öffentlichen Arbeiten im Brzeziner Kreise begab sich in der vergangenen Woche eine Abordnung des Brzeziner Kreistags nach Warschau, da die Arbeiten, bei denen etwa 1700 Arbeiter beschäftigt gefunden haben, sonst eingestellt werden müßten. Die Abordnung erluchte um Erteilung eines Darlehens von 2 Millionen Mark; ihr wurde aber nur eine solche von 1.400.000 Mk. bewilligt. Aber auch die Auszahlung dieses Darlehens wurde vom Finanzminister Bilinski aufgehalten; der Abordnung wurden vorläufig nur 320.000 Mk. ausbezahlt. Diese Summe wurde sofort zur Auszahlung der Arbeiter verwendet. Die Auszahlung der weiteren Raten der Anleihe ist zweifelhaft. Wie wir hören, wird sich die Abordnung nochmals nach Warschau begeben, um die Mittel zur Weiterführung der Arbeiten zu beschaffen. Eine Sonderkommission unter Beteiligung eines Vertreters des Arbeits- und Ackerbau-Ministeriums hat am vergangenen Dienstag die bereits vollendeten Arbeiten in Augenschein genommen. Sollte die Beschaffung von Geldmitteln nicht gelingen, so werden Hunderte von Familien dem Hungertode preisgegeben.

zur Einlösung der Bons einzuzahlen. Da der Frieden am 31. Juli ratifiziert wurde, müssen die Summen bis zum 30. September eingezahlt sein. Die Einlösung wird Ende Oktober vorgenommen. Bisher haben fast sämtliche Schuldner ihren Anteil bezahlt. Es stehen nur noch die 5 Millionen der Lodzjer Stadtverwaltung aus. Die Auszahlung dieser Summe wird von der Aufnahme einer neuen Anleihe abhängig sein. In jedem Falle werden die Besitzer von Bons kein glänzendes Geschäft machen, da diese nach dem jetzigen Rubelkurs eingelöst werden.

Postverkehr mit Rußland. Die britisch-indische Postverwaltung hat durch Vermittlung des Weltpostbüros in Bern dem polnischen Postministerium bekanntgegeben, daß sie gewöhnliche Briefsendungen für alle russischen Posen des Schwarzen und Asowschen Meeres, alle Ortschaften des Kaukasus und asiatischen Rußlands, Tscheljabinsk, Ekaterinburg und Perm im europäischen Rußland vermittelt. Solche Briefe müssen nach England gerichtet werden und nach dem Auslandstarif freigegeben sein. Da die Briefe der Zensur unterliegen, dürfen sie nicht geschloffen werden.

Sommernachtsfest. Die Sportvereinigung „Union“ veranstaltet am Sonnabend um 1/10 Uhr abends für Mitglieder und geladene Gäste im Garten und dem Weißen Saale des Hotels Manteuffel ein Sommernachtsfest.

Gastentlassung. Wir berichteten i. J. über eine Interpellation der Lodzjer Reichstagsabgeordneten Wolff und Spickermann, die wegen der übermäßigen langen Inhaftierung von des Kommunismus angeklagten Lodzjer Einwohnern an den Minister des Innern gerichtet wurde. Wie wir jetzt erfahren, soll die Gastentlassung der betreffenden Häftlinge spätestens Sonnabend dieser Woche erfolgen.

Streik im Grand-Hotel. Vorgestern letzte der Verwalter des Grand-Hotel die Polizei davon in Kenntnis, daß die Angestellten die Arbeit niedergelegt haben. Der Grund des Ausstandes sind nicht bewilligte wirtschaftliche Forderungen.

Tödlicher Sturz aus dem Fenster. In der Panstaftr. 11 fiel die 24-jährige M. Klein aus einem Fenster des zweiten Stockes auf das Pflaster herab, wo sie tot liegen blieb.

Rasendiebstahl. In der Polubniowastr. 9, sprengten unermittelt gebliebene Diebe in der Wohnung des Frenkel einen feuergefährlichen Geldschrank und raubten den Inhalt. Die Höhe des Geraubten konnte nicht festgestellt werden, da Frenkel in Rußland weilt.

Für das Kriegswaisenhaus

ist in der Geschäftsstelle der „Lodzjer Freien Presse“ folgende Gabe eingegangen:

Von Herrn Bruno Thiele anstelle eines Kranzes auf das Grab des Herrn Frihe M. 25.—
Mit den bisherigen Mbl. 20 und „1362,25
Zusammen Mbl. 20 und „1387,25

Dem Spender herzlichen Dank. Weitere Gaben werden wir gern weiterleiten.

Für die Abgebrannten in der Lesznostraße 58

ist uns nachstehende Gabe übermittelt worden:
von Frau A. B. M. 10.—
„ Familie Max Jaturbowicz anstelle eines Kranzes auf das Grab des Herrn Frihe M. 20.—
Mit dem übrigen „ 46.—
Zusammen M. 76.—

Weitere freundliche Gaben werden gern weitergeleitet werden.

Theater und Konzerte.

Im Garten-Variété „Colosseum“ sind wiederum kleine Gäste eingeleitet: Paul Remos' Piliputaner-Truppe. Und wieder muß man staunen über die hochentwickelten akrobatischen Künste der Kleinen, die keine Schwierigkeiten zu kennen scheinen. Die Direktion P. Kasland hat einen guten Griff getan, indem sie die Künstler zu einem Gastspiel in Lodz verpflichtete, denn sie bringen eine interessante Abwechslung in das Programm. Es würde zu weit führen, wollte man hier auf die Einzelleistungen der Piliputaner, von denen ein jeder Sehenswerthes bietet, des näheren eingehen, man muß sie gesehen haben. Auch sonst kann man dem Programm lebhaftes Interesse abgewinnen. Herr Szczepanski ist ein vorzüglicher Verwandlungskünstler, Herr Stanislawski ein guter Humorist, der oft mit einem neuen Repertoire aufweist, Dina König, die

Baugeschäft!

Renommiertes, über 100 Jahre bestehendes Baugeschäft in der Provinz Posen (Grenzstadt) ist wegen Fortzug nach Deutschland sofort an Selbstkäufer durch schnellen Verkaufsabschluß zu verkaufen. Auskunft erteilt die Expedition dieser Zeitung. 2234

Strumpffabrik

sucht Lohnarbeit auf Strümpfe u. Socken. Reflektanten werden ersucht, ihre Adresse unter „Zuverlässig“ an die Expedition dieser Zeitung mit Angabe des Lohnes pro Duzend abzugeben. 2232

Bargeld

in Markzahlung gegen hypothekarische Sicherstellung auf erhaltene Immobilien im Stadtzentrum zu leihen gesucht. Näheres im konsolidierten Rechtskonsultationsbüro Eduard Kaiser, Radwanstra Straße Nr. 35, (Tramwayverbindung Linie Nr. 6 und Nr. 9.) Dortselbst auch Auskünfte über zum Verkauf ausgebotener Hausgrundstücke. 2131

Kaufe

Herrn-Garderober, Pelze, Wäsche, Teppiche, Parafas, Bombardquittungen. Zahle die höchsten Preise. Bulganstra 43, W. 6. 1882

Motor

Ein elektrischer Motor 2 PH, fast neu, zu verkaufen. Słowianstra Straße 20, W. 10, beim Wirt. 2210

Gis

zu verkaufen, mit Abstellung, der Rentner (120 Pfund) 5 Mark. — Przejazd Straße Nr. 75. 2205

Saal

im Partier 10 Fenster mit Parkett nebst 2 Zimmer zu vermieten. Auskunft W. Kosciuszki Nr. 21, beim Bäcker. 2191

3 Zimmer und Küche

zu verkaufen, mit Abstellung, der Rentner (120 Pfund) 5 Mark. — Przejazd Straße Nr. 75. 2205

Briefmarken!

mit Ausdrud General-Gouverneur, Warschau sowie „Poczta Polska“ werden gekauft. Wochentags von 2—5 Uhr. Długastraße 103, W. 11.

2 möbl. Zimmer

zu mieten gesucht im Zentrum der Stadt, mit elektr. Beleuchtung und Küchenbenutzung. Offerte unter „G. T. 24“ an die Exp. 2142

Schulhefte

empfehlen en-gros und en-detail zu den billigsten Preisen

H. T. Kunert & Co.

Zawadzka 1.

Für Lehrer und Wieder-verkäufer spezielle Preise. 2111

Statt besonderer Anzeigen.

Dankagung.

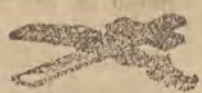
Für die uns in so reichem Maße erwiesene Teilnahme bei der Beisetzung unseres unvergesslichen

ARNIM FRITZE

sprechen wir allen Bekannten unseren herzlichsten Dank aus. Ganz besonders aber danken wir Herrn Pastor Gerhardt für die so trostreichen Worte, der Beamten- und Arbeiterschaft der Firma sowie den Gesangsvereinen der St. Johannisgemeinde und „Eintracht“ für die besonderen Beweise ihrer Anteilnahme.

Familie Leonhardt.

Lodz, den 21. August 1919.



Am Donnerstag, den 21. August, um 5 Uhr früh, verschied nach kurzem, schwerem Leiden meine liebe Gattin, gute Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte

Marie Krättschi geb. Zoll

im 46. Lebensjahre.
Die Beerdigung findet Sonnabend, den 23. August, um 3 Uhr nachmittags vom Frauenheim, Zielna-Straße 52 aus, auf dem neuen evangelischen Friedhof in Rofice statt.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Billiger Ausverkauf!

Seife

zu Wäsche Nr. 1 M. 6.00 das Pfd., Schmierseife die beste M. 4.50 das Pfd., Soda (garantiert, ungemischt) 90 Pfg. das Pfd. — Für Ladenhändler Rabatt nur

10 Nowomiejska 10, Laden im Doi.

Säckelschneidemaschinen für Handbetrieb,
Drehmaschinen für Handbetrieb,
Feldschmieden

führt stets am Lager und empfiehlt zu billigen Preisen
E. Feitner,
Lodz, Sienkiewicza-Straße 56.

Dr. S. Kantor

Spezialarzt für Haut- u. venerische Krankheiten.
Petrikauer Straße Nr. 144.
Gde der Evangelischen Straße
Behandlung mit Röntgenstrahlen u. Vorlicht (Saarhausfall). Elektrische u. Massage (Männer-schwäche). Krankenempfang von 9-2 u. v. 6-8, f. Damen v. 6-8.

Dr. med. H. Roschauer

Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten
Zielna-Straße Nr. 9.
Sprechstunden von 9 Uhr nachm. bis 8 Uhr abends täglich, außer Sonntags.

Freibei-Complet

werden noch einige Kinder im Alter von 3-6 Jahren gesucht. Anmeldungen täglich vormittags von 9-12 Uhr bei Emma Peib, Petrikauer Straße 242.

Seirat.

Junger Mann 36 Jahre alt, mit kleinem Vermögen, wünscht die Bekanntschaft einer Dame, Witwe mit Kind nicht ausgeschlossen. Off. unter „S. 5“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 2242

Odessa, Kijew, Moskau

und zurück. Fahre Montag den 25. August nach Odessischew, Odessa, Jekaterinoslaw, Kijew, Charkow, Moskau und komme nach Lodz zurück, besorge verschiedene Brief- und Geschäftsangelegenheiten. Andrzejka 29, W. 12. Sprechst. v. 10-12 u. 3-5 Uhr nachmittags. 2193

12-15000 Mark

auf Wechsel oder 1. Hypothek gesucht. Sichere Kapitalanlage pünktlicher Zinszahlung. Gef. Angebote unter „S. 15. K.“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 2174

Ein Platz

13,000 1/2 Ellen in Ruda, der eine Zukunft hat, wird verkauft. Zu erfragen Wulganita Straße Nr. 117, A. Weiss. 2225

Ein gutgehender Kolonialwaren-Laden

abreisefähig zu verkaufen. Sienkiewicza Straße 50. 2238

Strickmaschine

größte 8 und ein Strickkopf mit 2 Rollen zu verkaufen. Neu-Chojny, Kopczynska Straße 10, Wohnung 10. 2224

Fahrrad

Freilauf, in sehr gutem Zustand preiswert zu verkaufen. Długa Straße 118. 2248

2 Räder

Höhe 44 Zoll für M. 100 und 1 Wagenhinterrad M. 50, zu verkaufen. Adolf Scheffler, Długa Christoph Döring, in Jannof. 2237

Eine Mangel

(Reibrolle) zu verkaufen. Karl Seidel, Główna Str. 37. 2214

Abreisefähiger zu verkaufen:

ein massives Haus, in dem sich ein Kolonialwaren- und Fleischerladen sowie ein großer Badofen befindet, nebst Obgarten, ein toller Morgen Acker, 6 Bekt von Lodz gelegen. Nähere Auskunft bei A. Freund, Luliska 39, W. 11.

Ein gutgehender Kolonialwarenladen

ist abreisefähig zu verkaufen. Petrikauer Straße 162. 2230

Für Liebhaber.

Eine Weltgeschichte vom Jahre 1701 preiswert zu verkaufen. Luliska Straße 56, W. 19. 2242

Getragener Herren-Altispelz

(Schwarz), zu verkaufen. Adresse auf Verlangen in d. Exp. d. Bl. 2176

Emaill-Kessel

250 Liter u. ein eiserner Ofen sofort zu verkaufen. v. 12-11/2. Luliska Str. 12, W. 13. 2190

Ein Sofa,

zwei Betten, Haus- und Küchengeräte umständehalber zu verkaufen. Wulganita Str. 94, Offizin, 2 Stock, W. 14. 2229

Ein Hund

reine Rasse, „Dobermann“ gut dreiert zu verkaufen bei Hilscher, Petrikauer Straße 103. 2228

Veränderungshalber ist eine Weberei

bestehend aus 42 englischen Webstühlen 36, 44, 68 Zoll breit mit sämtlichen Hilfsmaschinen sowie kompletter Einrichtung zu verkaufen. Zu erfragen in d. Exp. d. Bl. erbeten. 2229

Größerer wachsender Rassehund

sowie eine Garnitur gut erhaltenes Korbmöbel (Stuhl, Tischchen etc.) zu kaufen gesucht Adolf Goldberg, Andrzejka Straße Nr. 1. 2236

1 Zimmer u. Küche

mit elektr. Beleuchtung im Zentrum der Stadt sofort oder vom 1. Oktober zu mieten gesucht. Off. unter „S. 24“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 2241

Suche ein Total

für ein Damenschneider-Atelier möglichst mit Laden u. Wohnung im Zentrum der Stadt. Gef. Off. unter „Damenschneider“ an d. Exp. d. Bl. oder bei Gushi, Zielna Str. 39, abzugeben. 2233

Ein russischer Referent

für Licht- und Schaltung als Aufseher des Schupkes irgend eines Unternehmens als Verwalter Stellvertreter oder einen ähnlichen Posten. Gef. Angebote unter „Offizier“ an d. Exp. d. Bl. 2232



Lodzzer Musik-Verein

„Stella“

veranstaltet am Sonntag, den 24. August d. J., im Saale der „L. Freiw. Feuerwehr, Alte Jarzewska-Straße Nr. 88, ein

Familien-Fest

verbunden mit Tanz.
Musik des Vereins unter Leitung seines Dirigenten Herrn R. Brückigam. — Beginn 4 Uhr nachmittags. — Gänge sind willkürlich. Die Verwaltung.

Deutsches Real-Gymnasium

und
Deutsches Mädchen-Gymnasium

Lodz, Rozwadowska-Straße Nr. 7.

Zur Entgegennahme von Anmeldungen für das neue Schuljahr und zur Erteilung von Auskünften sind zeitweilig im Evangelischen Lehrerseminar (Evangelika 11/13) Sprechstunden werktäglich von 10-12 Uhr vormittags angelegt worden.

Der Termin der Aufnahmeprüfungen und der Beginn des Unterrichts wird rechtzeitig bekanntgegeben werden.

2216 Die Schulleitung

Töchter-Schule

von

P. CYRKOWSKA

Beginn der Eintritts- und Nachprüfungen am 28. August um 9 Uhr. Beginn des Unterrichts am 30. August. Anmeldungen neuer Schülerinnen werden vom 20. August ab täglich von 9-1 Uhr Kilińska-Straße (Widzewska) 111 entgegengenommen. Mitzubringen ist Tauf- u. Impfchein sowie 15 Mark Einschreibgebühr.

Deutsches Realprogymnasium

in Zgierz, Długastraße 28.

Sexta-Quarta.

Die Aufnahmeprüfungen wie auch die Nachkamen beginnen Mittwoch, den 27. d. Mts., um 9 Uhr früh.

Die Anstalt besitzt eine aus drei Klassen bestehende Vorschule, und werden in Klasse A Knaben und Mädchen ohne Vorwissen aufgenommen. Anmeldungen werden vom 25. ab täglich von 10-12 Uhr früh in der Kanzlei der Schule entgegengenommen. Mitzubringen sind Taufchein, Impfchein und 15 Mark Einschreibgebühr.

2239 Die Schulleitung.

Sträuße

und Körbe werden geschmackvoll und preiswert im Blumen-geschäft, Główna-Straße 2, ausgeführt.

Neuheit auf musikalischem Gebiete!

Allen Freunden der „Lodzzer Freien Presse“ gewidmet:

„Liebestreue“

Walzer für Klavier, Violine (oder Mandoline) von Caesar Domke. Verlag der „Lodzzer Freien Presse“.

Preis: Für Abonnenten der „Lodzzer Freien Presse“ (erhältlich gegen Vorweisung der Abonnements-Durcheinlage in unserer Geschäftsstelle):
Klavier allein Mark 1.75
Klavier und Violine, bezw. Mandoline „ 2.—
Violine, bezw. Mandoline allein „ 80

Für Nichtabonnenten:
Klavier allein Mark 2.25
Klavier und Violine, bezw. Mandoline „ 2.50
Violine, bezw. Mandoline allein „ 1.—

Für Ausendung per Post Aufschlag von 20 Pfg. gegen vorherige Einzahlung des Betrages.
Erhältlich: Geschäftsstelle der „Lodzzer Freien Presse“, Petrikauer Straße 86.
Wildergeschäft G. Restel, Petrikauer Straße Nr. 84.
Buchhandlung Blechschmidt, Przejazd-Straße Nr. 1.
Buchhandlung R. Erdmann, Petrikauer Straße Nr. 107. 2057
Buchhandlung R. Winkopf, Petrikauer Straße Nr. 142.
Buchhandlung L. Fischer, Petrikauer Straße Nr. 47.
Buchhandlung Gebethner & Wolff, Petrikauer Straße Nr. 87.

Gute Kontor-Räume

möglichst im Zentrum, 5-6 Zimmer, darunter ein großes als Kassenraum, oder großer Saal zur Selbsteinrichtung geeignet, sofort gesucht. Angebote unter „E. F. 999“ an die Geschäftsstelle der „Lodzzer Fr. Presse“. 2241

Badpulver

Friedensqualität, auch die bevorzugte Marke „Saxonia“, sind wieder zu ermäßigten Preisen zu haben: Drogerie Arno Dietel, Petrikauer-Str. 157.

Wein- u. Kolonialwaren-Geschäft

veränderungshalber zu verkaufen. Zu erfahren bei R. Auerbach, Petrikauer Str. 199. 2167

routinierter Klöppelmeister

wird für eine größere Laken- und Voramenten-Fabrik zum sofortigen Antritt

gesucht.

Off. mit Angabe bisheriger Tätigkeit unter „W. W. W.“ an die Expedition dieses Blattes. 2180

Perfekte Bank-Korrespondent

in der polnischen, deutschen und russischen, erwünscht auch in der französischen und englischen Sprache, mit guten Referenzen wird per sofort gesucht. Offerten unter „Bankkorrespondent“ an die Exped. d. Bl. 2026

Metall-Gießer

aus Warschau, in allen Arbeiten besonders leicht Beschäftigung. Banika Str. 85 bei Halter. 2231

Welcher Fleischermeister

möchte einen Lehrling anstellen? 16 Jahre alt, evangel. Konfession. Off. unter „W. W.“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 2193

Ein infolge des Krieges in Not geratener Tapezierer und Dekorateur

mit besten Kenntnissen, in Wien und Deutschland veredelt, bittet um rettende Beschäftigung. Zu erfragen Sienkiewicza Str. 561, Wohnung 17. 2124

Lehrerin

(Früherin) pädagog. gebildet mit Praxis, sucht Stellung in einer Schule oder Privat-Unterricht in der deutschen oder polnischen Sprache, hier oder auswärts. Gef. Off. unter „Lehrerin“ an d. Exp. d. Bl. 2195